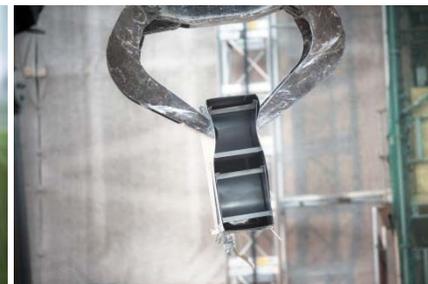
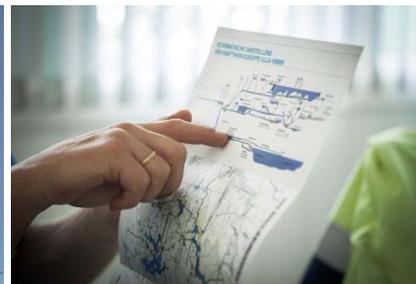


Wie viel Freiwilligkeit ist ausreichend?

10 Thesen zur aktuellen Nachhaltigkeitsdiskussion und der Rolle des freiwilligen Unternehmensbeitrags

Andreas Manhart

Berlin, 16. Oktober 2013



1

CSR bedeutet heute, die Verantwortung für die gesellschaftlichen Auswirkungen des Unternehmens zu übernehmen.

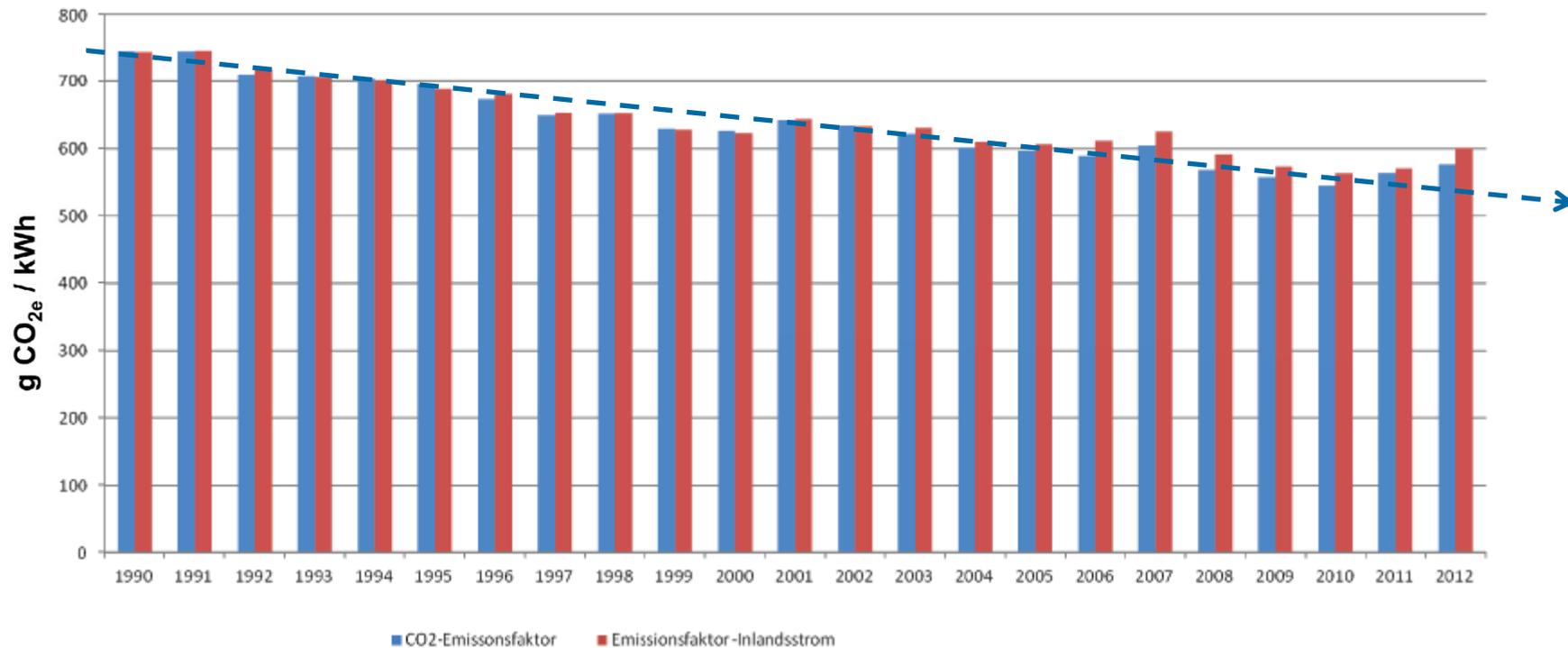
2

CSR-Aktivitäten haben einen positiven Effekt – dieser ist aber sehr gering.

3

Unternehmen müssen sich
anspruchsvollere und impact-orientierte
Ziele setzen.

Spezische Kohlendioxidemissionen des Deutschen Strommix



Ziele & Maßnahmen müssen über allgemeine Trends hinaus gehen

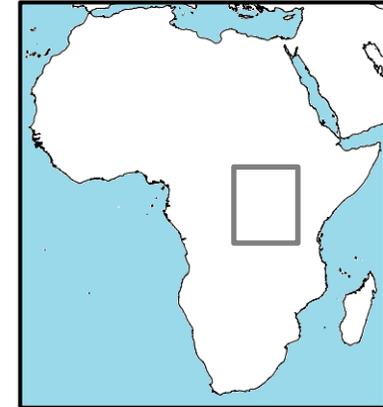
4

Nachhaltiges Wirtschaften muss durch politische Rahmenseetzungen gefördert werden.

5

Auch bei Regulierung muss auf die reale Erreichung positiver Impacts geachtet werden.

Beispiel Konfliktrohstoffe



Abschnitt 1502 des
“Dodd-Frank Wall Street Reform and Consumer Protection Act”:

- Verwendet das Unternehmen Wolfram, Zinn, Tantal oder Gold?
- Wenn ja, stammt ein Teil dieser Rohstoffe aus dem Kongo oder dessen Nachbarländer?
- Wenn ja, muss ein “conflict mineral report” erstellt werden, der alle Maßnahmen beschreibt, die die direkte und indirekte Finanzierung von bewaffneten Konflikten vermeiden sollen (einschl. externer Audits).

6

CSR und Regulierung sind keine „entweder-oder“ Optionen, sondern komplementär zu nutzen.

7

Das Wissen über Maßnahmen-
Wirkungs-Ketten ist oft schwach
ausgeprägt und muss verbessert
werden.

Beispiel Supply-Chain Audits

Die Auditierung von außereuropäischen Zulieferbetrieben ist nun seit weit über 10 Jahren gängige Praxis in vielen Industriebereichen

- Zwar gibt es üblicherweise Daten über die Zahl der durchgeführten Audits und die jeweiligen Bewertungen.
- Es fehlen aber Ermittlungen darüber in wie weit diese Audits zu substantziellen Verbesserungen geführt haben.



8

Zielkonflikte zwischen verschiedenen Nachhaltigkeitszielen bestehen und müssen entschieden werden.

Beispiel Elektromobilität

- Hocheffiziente Elektroantriebe und Batterien benötigen Rohstoffe wie Seltene Erden und Kobalt.
- Die Förderung dieser Rohstoffe führt zum Teil zu großen Umweltbelastungen (z.B. Seltene Erden) und negativen sozialen Auswirkungen (z.B. Kobalt).



Für die Weiterentwicklung von CSR (und Regulierung) müssen neue Ansätze unterstützt werden.

- Verpflichtende und standardisierte Berichterstattung;
- Kooperationen in Branchen und zwischen Staaten;
- Nutzung des Due-Diligence-Ansatzes.

10

Im Rohstoffbereich sollte verstärkt ein „Pool-Ansatz“ genutzt werden.



Die Thesen im Überblick

- 1** CSR bedeutet heute, die Verantwortung für die gesellschaftlichen Auswirkungen des Unternehmens zu übernehmen.
- 2** CSR-Aktivitäten haben einen positiven Effekt – dieser ist aber sehr gering.
- 3** Unternehmen müssen sich anspruchsvollere und impact-orientierte Ziele setzen.
- 4** Nachhaltiges Wirtschaften muss durch politische Rahmensetzungen gefördert werden.
- 5** Auch bei Regulierung muss auf die reale Erreichung positiver Impacts geachtet werden.
- 6** CSR und Regulierung sind keine „entweder-oder“ Optionen, sondern komplementär zu nutzen.
- 7** Das Wissen über Maßnahmen-Wirkungs-Ketten ist oft schwach ausgeprägt und muss verbessert werden.
- 8** Zielkonflikte zwischen verschiedenen Nachhaltigkeitszielen bestehen und müssen entschieden werden.
- 9** Für die Weiterentwicklung von CSR (und Regulierung) müssen neue Ansätze unterstützt werden.
- 10** Im Rohstoffbereich sollte verstärkt ein „Pool-Ansatz“ genutzt werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Andreas Manhart

Telefon: +49 761 45295-0

E-Mail: a.manhart@oeko.de

Christoph Brunn

Telefon +49 6151 8191-133

E-Mail: c.brunn@oeko.de